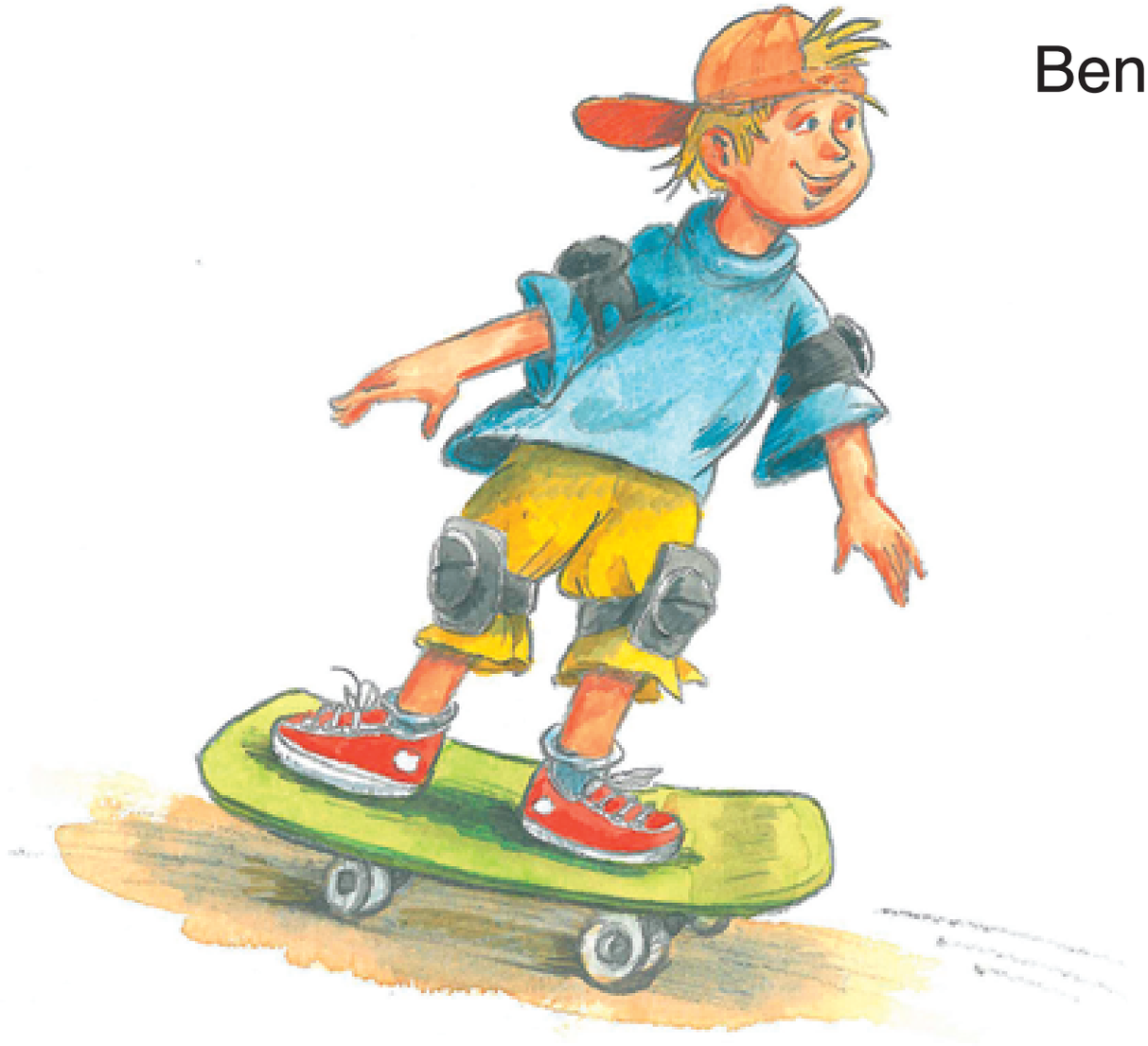
Ministerium der Justiz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Alles klar, Justitia!





Ben

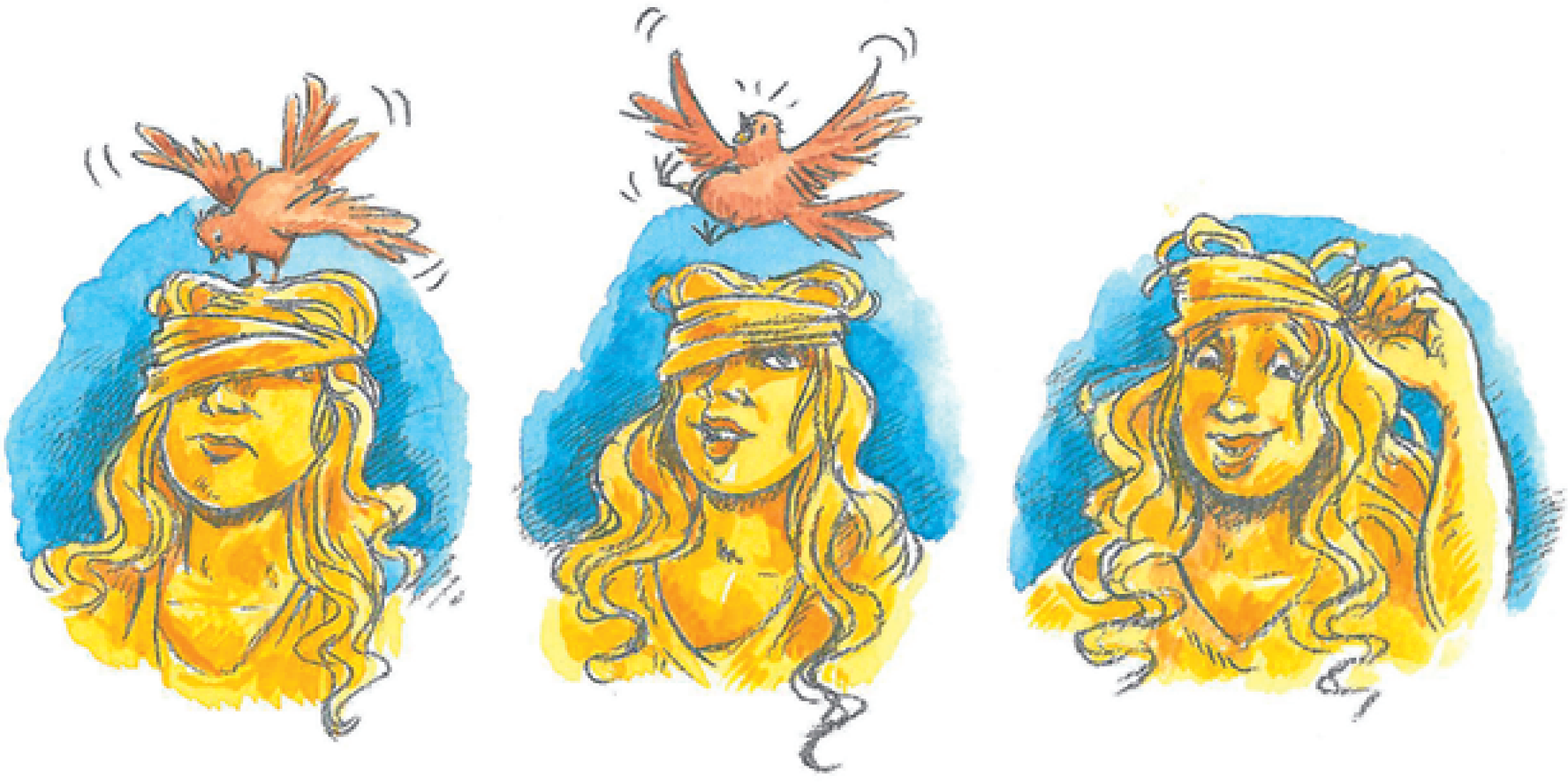
Beste Freunde

So ein schöner Tag!
Ben springt auf sein Skateboard.
Er fährt zum Park.
Dort warten schon seine Freunde auf ihn.


Lea
Simon
Bello
Ella



Sie waren schon oft im Park.
Doch diese Figur aus Stein
fällt ihnen heute das erste Mal auf:
Eine Frau mit verbundenen Augen.
„Wer kann das sein? Und was hält sie
in der Hand?“, fragt Simon.
„Da steht auf dem Schild:
Justitia, Göttin der Gerechtigkeit“, liest Ben vor.
Ein Vogel landet auf dem Kopf der Steinfigur.
Halt, was ist das? Die Figur bewegt sich!



„Dieser Vogel kitzelt mich“, sagt die Figur
und streckt sich ausgiebig. „Oh, das tut gut.
Ich lege mal kurz Waage und Schwert zur Seite.“





Simon ist begeistert: „So ein cooles Schwert!“
„Warum hältst du eine Waage?“, fragt Ella.
Die Dame aus Stein seufzt:
„Ich bin die Göttin der Gerechtigkeit. Wenn ich eine Entscheidung fälle, **wäge** ich alles gut ab. Die Dinge, die **für** eine Sache sprechen – die Dinge, die **gegen** eine Sache sprechen. Erst dann fälle ich mein **Urteil**. Ich trage auch eine **Augenbinde**, weil ich die Menschen nicht nach dem **Aussehen** beurteile.“



Justitia fährt fort: „Als Göttin der Gerechtigkeit bin ich eine Figur aus alten Erzählungen. Mein Denkmal steht oft vor Häusern wie diesem hier: Das ist ein **Gericht**, hier wird heute **Recht gesprochen**.“

„Das klingt schwierig!“, Ella ist beeindruckt.
Justitia lacht: „Die Menschen haben sich **Gesetze** ausgedacht. Diese Gesetze regeln das Zusammenleben der Menschen.
In dicken Büchern ist das alles aufgeschrieben. **Richter, Anwälte** und viele andere Menschen arbeiten bei den Gerichten, damit den Menschen Gerechtigkeit widerfährt. Auch den Kindern.“
„Ich weiß, was du meinst!“, ruft Ben. „Die Gesetze haben mir bei der Geschichte mit dem Selfie geholfen!“



Ben und sein Selfie

„Ich habe mit meinem Handy ein Selfie gemacht.“



„Dann habe ich es im Netz gepostet. Meine Freunde haben es gleich geteilt und kommentiert. “





„Kurze Zeit später
bleibe ich geschockt
vor einem Plakat stehen.
Ich traue meinen Augen nicht.
Wie kommt denn mein Selfie
als Werbung an die Wand?“



„Ich hatte das Bild doch nur für meine Freunde ins Netz gestellt. Und jetzt macht jemand Werbung damit. Ich ging mit meinen Eltern zu einem **Anwalt**.
Der war sehr nett und stellte mir viele Fragen.“



„Hast **du** dein Bild ins Internet gestellt?“

„Ja.“

„**Für wen** hast du das Bild ins Netz gestellt?“

„Nur für meine Freunde!“

„Bist du **gefragt** worden, ob man dein Bild für das Plakat verwenden **darf**?“

„Nein.“

„Möchtest du, dass dein Bild wieder entfernt wird?“

„Ja.“

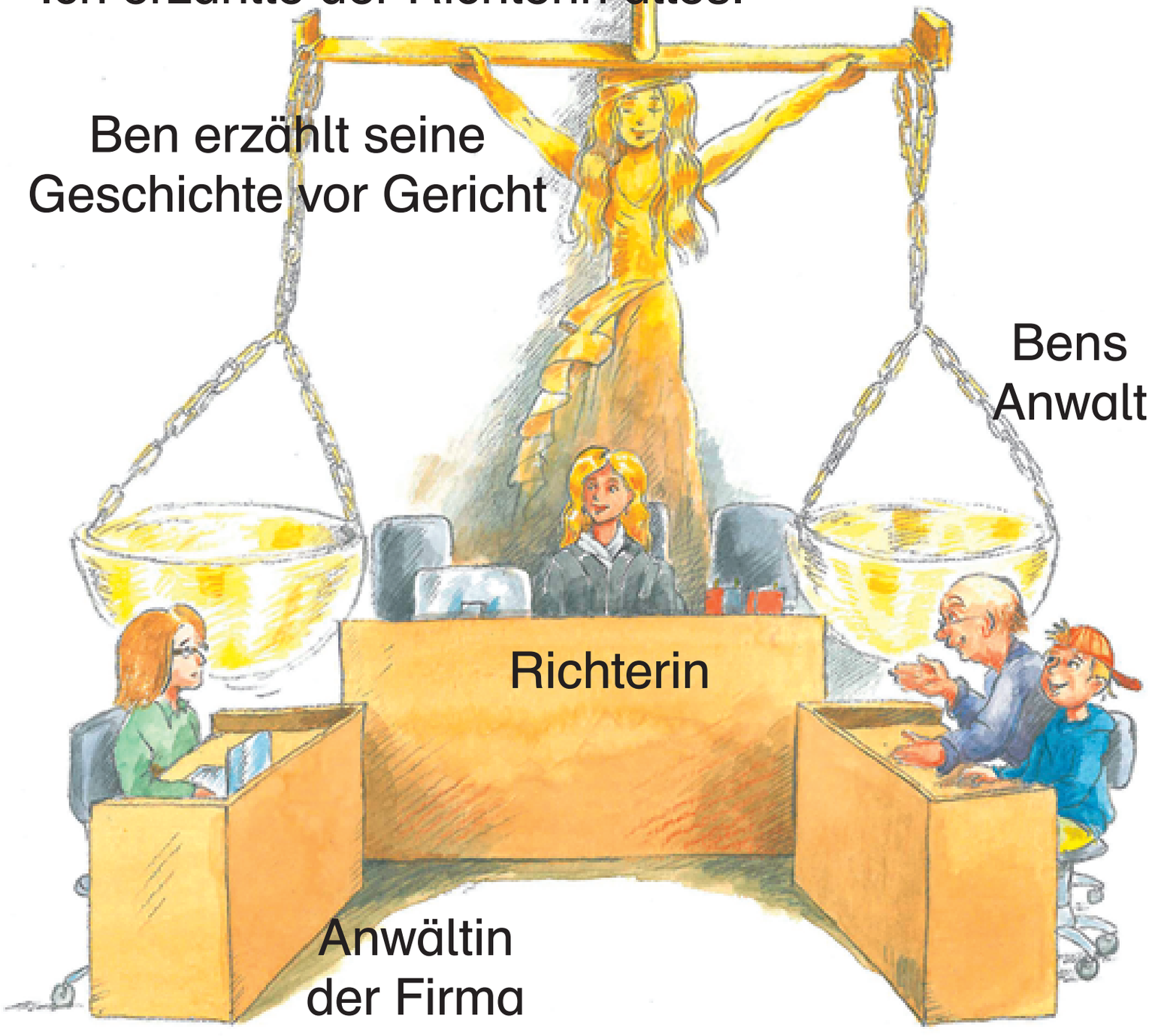
„Ich werde die Firma anrufen, die das Plakat gemacht hat. Sie haben dein Foto verwendet, ohne dich zu fragen. Damit haben sie ein **Gesetz** gebrochen und deine **Rechte** verletzt.“





„Danke.“

„Die Firma, die mit meinem Foto Werbung gemacht hat, wollte mein Foto nicht von den Plakaten nehmen. Mein Fall ging vor das Gericht. Ich erzählte der Richterin alles.“



„Dann sprachen mein Anwalt und die Anwältin der Firma. Die Richterin hat dann ein **Urteil** gefällt.“
„Wie ist es ausgegangen?“, fragt Ella.
„Wir haben gewonnen. Die Firma musste mein Foto entfernen und mir eine Entschädigung zahlen – und meinen Anwalt.“

„Auch ich war einmal im Gericht“, erzählt Ella. „Wegen der Scheidung meiner Eltern. Bello war schon damals die ganze Zeit bei mir, braver Hund!“



Ella zwischen ihren Eltern

„Ich kann mich an keinen Tag erinnern,
an dem meine Eltern NICHT gestritten haben.
Und es wurde immer schlimmer.“





„Meine Eltern trennten sich. Aber der Streit hörte nicht auf. Jetzt stritten meine Eltern um **mich**: Bei wem ich leben sollte, wer für meinen Unterhalt wieviel bezahlen soll ... Ich fühlte mich hin- und hergerissen. Ich bin gern bei Papa **und** Mama ... und niemals ohne Bello!“



„Die meisten Eltern finden dann gemeinsam eine Lösung, wie bei einem Freund, dessen Eltern sich auch getrennt hatten. Da sich meine Eltern nicht einigen konnten, gingen sie vor Gericht, um den Streit dort entscheiden zu lassen. Die Richterin hat mit mir gesprochen und für uns alle eine gute Lösung gefunden. Jetzt bin ich immer eine Zeit bei Papa und eine Zeit bei Mama – auch in den Ferien. Meine Eltern streiten nicht mehr.
Und Bello bleibt immer bei mir.“


bei Mama
bei Papa

Simon und der Hausbesitzer

Auch Simon kann eine Geschichte erzählen: „Justitia hat auch mich beschützt. Wie ihr wisst, sitze ich im Rollstuhl, seit ich denken kann. Ich wohne mit meinen Eltern in der Goldstrasse 14.“



„Wir sind Mieter, das heißt, das Haus
und die Wohnung gehören uns nicht.
Der Hausbesitzer ist ein Herr Meier und
eigentlich ein netter Mann.
Ich komme **im** Haus gut mit dem Rollstuhl klar.
Mein Vater hat viele Sachen gebaut, die mir
das Leben leichter machen: ...“

„... breitere Türen, ...“



„... Griffe zum
Festhalten ...“



„Nur **draußen** am Haus ist es schwierig für mich. Mit dem Rollstuhl komme ich nicht von unserer Wohnung in den Garten.
Mein Vater will eine Rampe für mich bauen. Er bittet unseren Vermieter Herrn Meier um Erlaubnis.“



„Doch Herr Meier lehnt ab.
Er sagt, es leben noch mehr Mieter im Haus.
Die würden sich an dem Umbau stören.
Vor Gericht haben wir einen guten Kompromiss geschlossen. Wir haben eine Rampe an die Seite des Hauses gebaut. Jetzt kann ich ganz einfach ins Haus rollen und fühle mich richtig wohl!“



„Unser Vermieter hat sogar noch einen Basketballkorb an der Hauswand befestigt. Jetzt kann ich jeden Tag mit meinen Freunden Ballwerfen üben. Manchmal macht Herr Meier sogar mit!“



„Und Simon ist der beste Werfer!“, sagt Lea.
„Und Lea ist die beste Detektivin!“, sagt Justitia.
Lea errötet etwas, sieht aber doch stolz aus.
„Ich weiß, was du meinst. Ich habe neulich einen Fall gelöst und dabei der Polizei und dem Gericht geholfen.“



Der gestohlene Engel

„Bei uns im Haus wohnt Frau Engel.
Ihre Wohnung ist voll gestellt mit alten Möbeln
und schönen Dingen. Besonders liebt sie
einen Engel, der eine Kerze hält.“

Frau Engel

Der Engel
mit der
Kerze



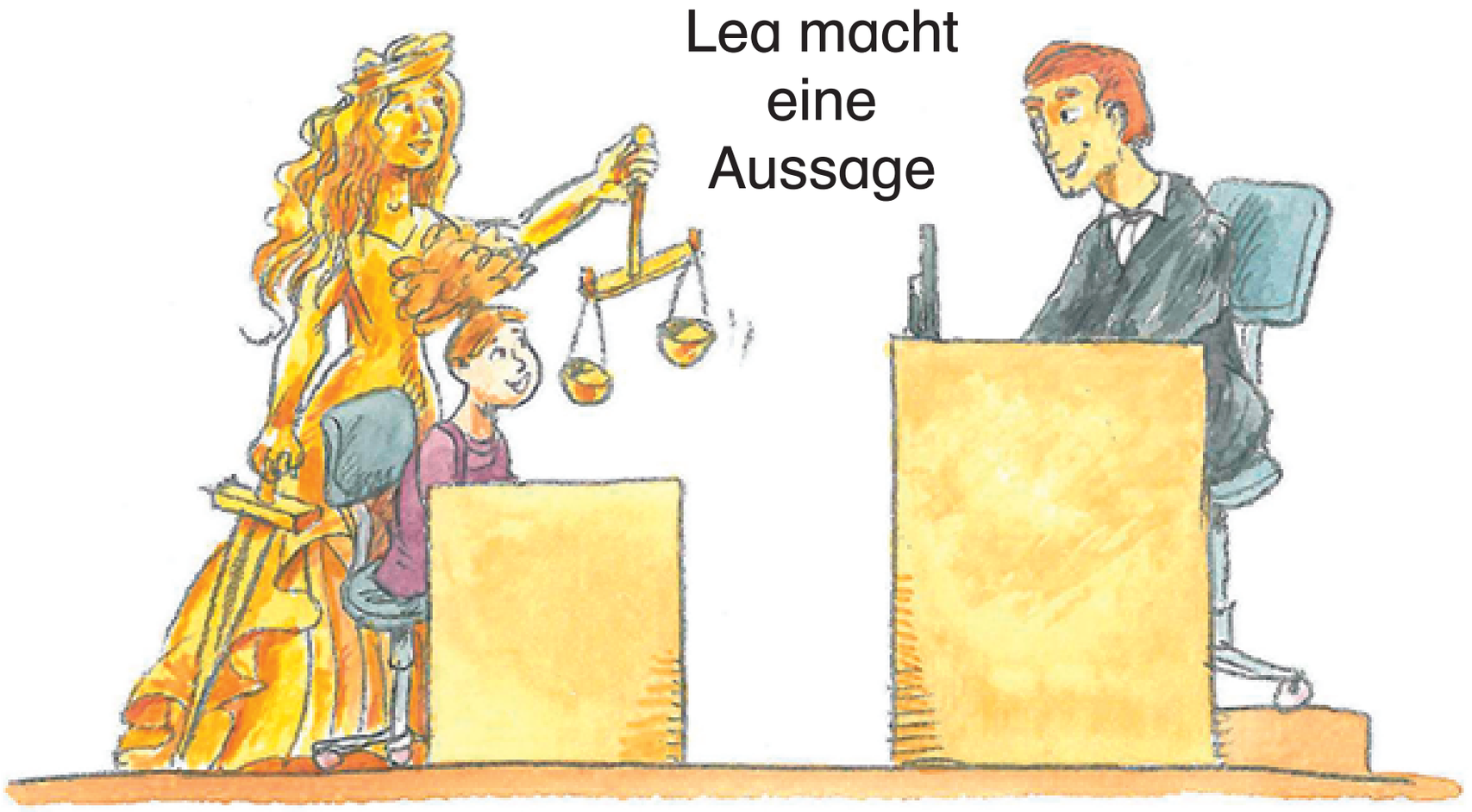
„Eines Tages fuhr Frau Engel auf eine lange Reise. Ich ging an ihrem Haus vorbei und sah etwas Unglaubliches: Das Fenster zu ihrem Wohnzimmer war eingeschlagen und ein Mann kletterte heraus – ein Dieb! Ich versteckte mich und unser Hund Schnuffi nahm seine Verfolgung auf.“





Polizist

„Schnuffi hatte die Spur des Einbrechers nicht verloren. Ich rief die Polizei an und führte sie zu Schnuffi, also vielmehr zu dem Dieb. In seiner Wohnung fand die Polizei nicht nur den gestohlenen Kerzenengel, sondern auch viele andere kostbare Dinge. ‚Nach diesem Ganoven suchen wir schon lange. Jetzt haben wir auch die Beweise für seine Diebstähle gefunden,' sagte der Polizist."



„Dann kam es zu einer Verhandlung vor Gericht. Der Dieb wurde angeklagt und ich habe vor dem Richter eine Aussage gemacht. Ich war vorher nervös, aber dann habe ich alles ganz genau geschildert.“

„Das war richtig!“, sagte Justitia entschlossen. „Der Täter hat danach alles gestanden und muss jetzt zur Strafe ins Gefängnis.“

„Und die beste Nachricht: Frau Engel und noch viele andere Menschen, die er bestohlen hatte, bekamen ihre Sachen zurück.
Das war eine Freude!“

Justitia lächelt, dann sagt sie:„Ich muss wieder zurück auf meinen Sockel, sonst fällt noch jemandem auf, dass das Denkmal leer ist!“



„Liebe Kinder, das waren beeindruckende Geschichten, ich danke euch.“ Justitia klettert auf ihren Sockel. Lea reicht ihr die Waage und Ella das Schwert. Sie zwinkert den Kindern noch einmal zu und dann ist sie wieder eine Figur aus Stein.
„Alles klar, Justitia!“, jubeln die Kinder.





Herausgeber:
Ministerium der Justiz
des Landes Nordrhein-Westfalen
Justizkommunikation
40190 Düsseldorf
Stand: April 2018

Alle Broschüren und Faltblätter des Ministeriums der Justiz finden Sie unter **www.justiz.nrw** (Bürgerservice).
Telefonisch können Sie alle Veröffentlichungen werktags zwischen 08.00 und 18.00 Uhr bestellen.

Nordrhein-Westfalen direkt

0211 837-1001

nrwdirekt@nrw.de

Justiz-ONLINE PRINT
aktuell, kompetent & bürgernah

Text, Illustrationen und Gestaltung:
Oliver Bieber, bieberbooks

Druck:
jva druck+medien, Geldern
www.jva-geldern.nrw.de